

AG Kommune am 05. Oktober 2023

Die AG Kommune wurde im Jahr 2021 von Rhein.Main.Fair als Plattform für die ausgezeichneten und in Bewerbung stehenden Fairtrade-Towns der fairen Metropolregion FrankfurtRheinMain initiiert. In ca. vierteljährlichen Treffen tauschen wir uns niedrigschwellig über Ansätze, Aktionen und Ideen aus, um den fairen Handel und die öko-soziale Beschaffung in den Kommunen zu fördern. Die Treffen werden durch Inputs zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit sowie zu Förderinstrumenten kommunaler Entwicklungspolitik ergänzt.

Am 05. Oktober fand die AG Kommune zum Thema „Nachhaltigkeit messbar machen“ als virtuelle Veranstaltung statt. Zu Beginn stellte Dr. Marc Gnädinger, Leiter des Referats Grundsatz und Kommunalberatung beim Hessischen Rechnungshof, die Eckpunkte einer nachhaltigen Haushaltssteuerung in Kommunen vor und erläuterte daraufhin, warum die Verbindung von Nachhaltigkeitssteuerung mit dem Produkthaushalt im Hinblick auf eine Nachhaltigkeitstransformation wichtig und notwendig ist. Im Anschluss stellte Ann-Kathrin Voge, Leiterin des Projekts Kompass Nachhaltigkeit bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), die ersten Erfahrungen aus der Nutzung des neuen Login-Bereichs „Mein Kompass“ vor.

Gefördert durch

mit ihrer

mit Mitteln des



Programmübersicht der Veranstaltung und Inhaltsverzeichnis des Protokolls

Inhalt	Seite
Input: Nachhaltigkeit mit dem kommunalen Haushalt und SDG-Indikatoren steuern	3
<i>Dr. Marc Gnädinger (Leiter des Referats Grundsatz und Kommunalberatung beim Hessischen Rechnungshof)</i>	
Input: Monitoring fairer und nachhaltiger kommunaler Beschaffung mit Mein Kompass – aktuelle Entwicklungen und erste Erfahrungen	4
<i>Ann-Kathrin Voge, Projektleiterin Kompass Nachhaltigkeit (SKEW)</i>	
Kontakt	5





1. Input: Nachhaltigkeit mit dem kommunalen Haushalt und SDG-Indikatoren

Nachhaltigkeit hat in Hessen seit 2018 Verfassungsrang. Demnach beschäftigt sich auch der Hessische Rechnungshof intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeitstransformation. Im Hinblick auf nachhaltige Kommunalfinanzen seien, so Dr. Marc Gnädinger, Leiter des Referats Grundsatz und Kommunalberatung beim Hessischen Rechnungshof, insbesondere zwei zusammenhängende Aspekte relevant. Während es bei dem ersten Aspekt um die finanzielle Leistungsfähigkeit gehe, stehe bei dem zweiten Aspekt die Frage, wie kommunale Finanzmittel bestmöglich eingesetzt werden können, um die Transformation voranzutreiben, im Fokus. Damit hessische Kommunen wissen, ob sie leistungsfähig sind, entwickelte der Hessische Rechnungshof gemeinsam mit dem Innenministerium das sogenannte „Kommunale Auswertungssystem Hessen“. Das kash-System ist ein Kennzahlensystem, durch das man mit acht Indikatoren versucht, finanzielle Leistungsfähigkeit messbar zu machen. Der wichtigste Indikator bei der Feststellung, ob eine Kommune leistungsfähig ist, sei das „ordentliche Ergebnis“, welches als die Faustformel für finanzielle Generationengerechtigkeit gelte.

Im Hinblick auf den zweiten Aspekt nachhaltiger Kommunalfinanzen, die transformationsorientierte Mittelverwendung, verwies Herr Gnädinger auf die 17 SDGs¹ und ging auf die Rolle des Produkthaushalts ein. Hier gehe Theorie und Praxis allerdings weit auseinander. Während in der Theorie im Haushalt Produkte gebildet und zugehörige Produktziele und -kennzahlen angegeben werden müssen, zeigen Betrachtungen, dass ein Großteil der Kommunen zwar Produkte gebildet hat, die Produktziele und -kennzahlen allerdings fehlen. Damit eine nachhaltige Transformation gelinge, so Gnädinger, brauche es alle Kommunen, insbesondere auch kleine. Um eine Überforderung der Kommunen zu vermeiden und dennoch Nachhaltigkeitsziele und -kennzahlen zu verankern, schlägt Herr Gnädinger anstelle aufwendiger Parallelstrukturen eine Verknüpfung von Haushalts- und Nachhaltigkeitssteuerung vor – die Integration von Nachhaltigkeitszielen und -indikatoren in die Produkte des gesetzlich ohnehin verbindlichen Kommunalhaushalts. Die Aufnahme der Kennzahlen und Indikatoren in den Produkthaushalt sei freiwillig und müsse nach eigenen Steuerungsbedürfnissen entschieden werden. Die Einbindung von Nachhaltigkeitshaushalten in ein Nachhaltigkeitsmanagement sei darüber hinaus zielführend.

Um SDG-Ziele und -Indikatoren in den Produkthaushalt zu überführen, wurde auf bestehende Indikatoren- und Kennzahlensets zurückgegriffen. Das genaue Vorgehen erläuterte Herr Gnädinger anhand des SDG-Indikators „Trinkwasserverbrauch Private Haushalte“ (SDG 12; siehe Folie 15). Dem Schwerpunktprinzip folgend wurde überlegt, wo die einzelnen Indikatoren im Produkthaushalt zu verorten sind (Produktbereich/-gruppe). Dabei stellte sich immer auch die Frage, ob eine Kommune durch eigenes Zutun die Indikatorausprägung beeinflussen kann. Neben der Identifizierung geeigneter Referenzsysteme wurden eigene Nachhaltigkeitsindikatoren entwickelt. Herr Gnädinger verwies insbesondere auf die kommunalen SDG-

¹ Wenngleich Kommunen mit dem SDG 11 ein eigenes Nachhaltigkeitsziel gewidmet wurde, haben in Deutschland alle SDGs Bezüge zu Kommunen. Zur Messung der Zielerreichung vor Ort entwickelte eine Arbeitsgruppe (u. a. unter Beteiligung der SKEW) SDG-Indikatoren für Kommunen. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).





Indikatoren (sdg-portal.de), die eine hohe wissenschaftliche und kommunalpraktische Fundierung hätten. Von Vorteil sei zudem die länderübergreifende Vergleichsmöglichkeit mit anderen Kommunen (u. a. Best Practice Beispielen) und der geringe Zusatzaufwand (Typ1), da die Indikatoren oftmals ohnehin bereits für Statistiken gemeldet werden müssen.

Kommunen, die sich für einen Nachhaltigkeitshaushalt entscheiden, rät Herr Gnädinger „Einfach einfach anzufangen!“. Um möglichst alle Vorteile zu nutzen, bieten sich insbesondere die Kommunalen SDG-Indikatoren an, die auch in der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes zu finden sind (für Hessen: 17 Indikatoren; siehe Seite 18). Bei Unterstützungsbedarf können Sie die [Beratungsangebote](#) zum Thema Nachhaltigkeitshaushalte nutzen. Zudem verwies Herr Gnädinger auf das [Produktbuch^{Plus}](#), in welchem Sie neben Erläuterungen zum Produktbereichsplan für jede Produktgruppe die jeweiligen Nachhaltigkeitsindikatoren finden. Bei Fragen können Sie sich an folgende E-Mail-Adresse wenden: poststelle@uepkk.hessen.de

2. Input: Monitoring fairer und nachhaltiger kommunaler Beschaffung mit Mein Kompass – aktuelle Entwicklungen und erste Erfahrungen

Ann-Kathrin Voge, Leiterin des Projekts Kompass Nachhaltigkeit bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), stellte im Rahmen Ihres Inputs die aktuellen Entwicklungen und ersten Erfahrungen aus der Nutzung des neuen Login-Bereichs „Mein Kompass“ vor. Ziel des Kompass Nachhaltigkeit ist die praxisnahe Unterstützung der Vergabestellen bei der Umsetzung nachhaltiger Beschaffung². Dazu wurde kürzlich ein Login-Bereich für Kommunen und kommunale Unternehmen eingerichtet, der unter anderem mit dem Strategieplaner und dem Beschaffungsmonitor hilfreiche Tools bietet.

4

Der Login-Bereich „Mein Kompass“ wurde gemeinsam mit Kommunen entwickelt, von diesen getestet und im Juni 2023 veröffentlicht. Ziel von „Mein Kompass“ sei es, so Frau Voge, Kommunen bei der Erfassung und Auswertung nachhaltigen Beschaffung zu unterstützen. Das Erfassen und Auswerten der Daten soll Kommunen helfen, Stärken sowie Schwächen in der Beschaffung zu identifizieren, um ausgehend davon weitere Maßnahmen der fairen Beschaffung zu planen und umzusetzen. Entsprechend sei es in dem neuen Login-Bereich möglich, eine eigene Beschaffungsstrategie abzubilden, was eine datenbasierte Kommunikation der Umsetzung und der Erfolge nach innen sowie außen erleichtere. Zudem kündigte Frau Voge an, dass die Einführung weiterer Funktionen bereits geplant sei. Neben der Einrichtung einer Importfunktion im Oktober 2023 soll es künftig einen Wissenspool geben, in dem Fragen zum Thema nachhaltige Beschaffung aufgegriffen und von Expert*innen beantwortet werden. Darüber hinaus seien Funktionen zur Verwaltung von Beispielen sowie Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit anderen Kommunen geplant.

Frau Voge führte die Teilnehmenden durch die einzelnen Tools und erläuterte die verschiedenen Funktionen. Als Nutzer*in von „Mein Kompass“ gelangen Sie zuerst auf das Dashboard, auf dem die zentralen Informationen abgebildet werden. Ausgehend davon

² Der Kompass Nachhaltigkeit wurde im Rahmen der AG Kommune im Juli bereits vorgestellt. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserem [Protokoll](#) oder auch direkt auf der [Homepage](#).





erreichen Sie den Strategieplaner, mit dessen Hilfe Sie eine Strategie für die Einführung einer nachhaltigen Beschaffung entwickeln oder vorhandene Strategien abbilden können. Dafür können Sie Oberziele, Unterziele sowie Indikatoren formulieren. Darüber hinaus stellte Frau Voge den Beschaffungsmonitor vor, in welchen Kommunen und kommunale Unternehmen ihre Beschaffungsvorgänge einpflegen können. Diverse Optionen und Filter ermöglichen anschließend eine hohe Flexibilität im Hinblick auf die Datenaufbereitung. Eine ausführliche Schritt für Schritt-Anleitung für „Mein Kompass“ finden Sie [hier](#). Zudem verwies Frau Voge auf die regelmäßig stattfindenden Einführungs- und Vertiefungsseminare. Die nächsten Termine finden Sie [hier](#). Bei Fragen können Sie sich außerdem per E-Mail an Ann-Kathrin Voge wenden: ann-kathrin.voge@engagement-global.de

Kontakt

Janika Oechsner Projektkoordination Janika.Oechsner@rheinmainfair.org +49 1516 8167190	Isabella Lessing Projektassistentin Isabella.Lessing@rheinmainfair.org +49 151 59827112
---	---

Rhein.Main.Fair e.V. ist ein Zusammenschluss aus Kommunen, Kirchen, NGOs, lokalem Handel und Bürger*innen, der seit 2015 den fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung in Frankfurt RheinMain fördert. Durch Vernetzungsarbeit, vielfältige Veranstaltungen und Bildungsangebote wollen wir zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 in der Metropolregion FrankfurtRheinMain beitragen. Seit 2019 arbeiten wir als eingetragener Verein. Unsere Arbeit finanzieren wir durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und eine Förderung von Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Weitere Infos unter: <https://www.rheinmainfair.org/>

Wir freuen uns über Rückmeldungen, Fragen & eine Zusammenarbeit!

